

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt



Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
jährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
Für die fleinspaltige Korpus-Beile oder
deren Raum 10 Pfg. — Im Restamtteil
für die fleinspaltige Petit-Beile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Besonderegebühren nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kähle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

Für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 121.

Sonntag, den 8. Oktober 1911

10. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Schöffen- und Geschworenen-Artikel

Die das laufende Jahr liegt vom 5. d. M. ab eine Woche lang im hiesigen Gemeindeamt — Registratur — während der geordneten Dienstzeit öffentlich aus.
Bom Zeitpunkt der Auslegung an bis zum Ablaufe der Auslegungsfrist können gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Urliste schriftlich oder zu Protokoll Einsprüche erhoben werden.
Die Bestimmungen des Gerichtsverfassungsgesetzes sind aus der am Amtsbrett hiesigen Gemeindevorstandes angeschlagenen Bekanntmachung ersichtlich.
Ottendorf-Moritzdorf, den 3. Oktober 1911.

Der Gemeindevorstand.

Das Neueste für eilige Leser.

Der zum Tode verurteilte Maurer Göhler hat nachträglich ein Geständnis abgelegt.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 7. Oktober 1911.

Am morgigen Tage wird dem hier bestehenden Naturhistorischen Verein eine große Ehre zuteil, indem er den aus den Vereinen von Rabenberg, Königbrück, Schwepnitz, Dientorf, Kriebitzsch und Dörschitz gebildeten Bezirksverein hier begrüßen darf. Zunächst zu festiger Arbeit in einer anerkannt guten Sache, aber auch zur Hebung und Belebung des Interesses an dem Verein und der für alle Einwohner nützlichen naturhistorischen Teil- und Lebensweise, und auch zu gegenseitigem Besuchen. Der sächsischen Teil enthält ein sehr interessantes Programm. Auch Nichtmitglieder sind als Gäste willkommen. Die Verhandlungen beginnen um 8 Uhr und finden im Ring-Saal statt.

Im Turnverein Jahrs herrscht morgen großes Leben. Früh halb 8 Uhr versammeln sich die Teilnehmer des Wettlaufs im VHS-Restaurant Moritzdorf. Der Wettbewerb findet in der Reihenfolge statt. Für den Wettlauf gelten folgende Bestimmungen: Die Teilnehmer haben sich nach Königbrück zu begeben und am Bahnhof zu versammeln. An dem Wettlauf dürfen alle Vereinsmitglieder teilnehmen, ferner auch die Mitglieder fremder Vereine oder sonstige gute Geher. Die Preisverteilung findet folgendermaßen statt: Für den besten Läufer der aktiven Turner und für den besten Läufer der Jünglinge des Turnvereins Jahrs ist je ein Ehrenpreis gestiftet worden. Außerdem erhält Jeder und die Hälfte aller Läufer der Jünglinge und Turner-Teilnehmer des Turnvereins Jahrs die übliche Ehrennennung mit dekorativer Schleife. Alle dem Turnverein Jahrs angehörigen Teilnehmer erhalten bei genauer Befolgung der Laufbestimmungen gleichfalls eine Ehrennennung, wenn sie den Wettkampf in der Zeit ausführen, die innerhalb der vom Vorstand und vom zweiten aktiven Turner-Wettbewerber vorgegebenen Zeit liegt. Jeder Wettbewerber hat bis zur Suhrfrage zu laufen und dort einen 100-Meter-Lauf zu machen. Bei dem Gehsprung zum Lauf- oder Rennsprung, wie auch vom Lauf ausgeschossen. Schritte dürfen durch Rasenstreifen oder Käufer ist nicht gestattet. Das Wettgehen gilt als nicht gestattet, wenn der 100-Meter-Lauf fehlt. Die Preisverteilung findet Abends im Hof-Saal statt, wozu man sich zu rechtlichen Terminen-Lanzsträngen.

Deutsche Spigen für die Türkei.

Der Ausbruch der Italiener löst natürlich auch das türkische Spigen, insbesondere wie auch die türkische Spigenindustrie in Makedonien. Allein Beirut importiert im Jahre 200 000 Mark Spigen, wovon Deutschland, also in der Hauptache Sachsen, mit 100 000 Mark beteiligt ist. Glücklicherweise ist die türkische Spigenindustrie in Makedonien durch den Ausbruch der Italiener sehr geschädigt worden, so dass die türkische Spigenindustrie in Makedonien sehr geschädigt worden ist.

Bischofsberga. Ein seltener Fall, daß ein verlorenen Ring nach zwei Jahren wiedergefunden wurde, hat sich hier zugetragen. Eine Frau hatte im Sommer 1909 bei der Gartenarbeit ihren wertvollen Ehering verloren und ihn trotz eifriger Suchens nicht wieder gefunden. Vor einigen Tagen nun kam der Ring beim Umgraben des Gartens zufällig wieder zum Vorschein.

Oberpfannstiel. Im Automobil entführt wurde von ihrem Liebhaber einem Kaufmann aus Schneberg, die 18 Jahre alte Tochter eines hiesigen Fabrikanten, sie hat die geschäftliche Abwesenheit ihres Vaters benützt, um unter Mithilfe einer größeren Geldsumme spurlos zu verschwinden. Die Faher soll von Löhny aus nach Ungarn oder Schwyz gegangen sein.

Leipzig. Das Leipziger Volksgesamt erläßt eine Bekanntmachung, nach der für die Auffindung des aus Ditzsch gebürtigen Amtsgerichtsrats Arno Grubbe, der seit dem dritten Oktober vermißt wird, eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt worden ist.

Lüschütz. Der hiesige Ort wurde von einem furchtbaren Brande heimgesucht. Die gesamten Wirtschaftsbäude und Ställe des Herrlichen Gutes wurden eingekesselt. Die Flammen schlugen auf das Giebelische Gut und die angrenzenden Wohnhäuser über. Alles ging in dem Flammenmeer zugrunde.

Im österreichischen Abgeordnetenhause, dem Schauplatz so heftiger parlamentarischer Kämpfe hat ein sozialdemokratischer Zuhörer ein Revolver-Attentat auf den Justizminister verübt. Zum Glück gingen sämtliche Geschosse fehl, bis auf einen Streifschuß, durch den der Minister Stirnhaut am Arm verwundet wurde.

Kriegs-Nachrichten.

Zufolge einem Telegramm aus Malta in dem „Corriere della Sera“ haben die Italiener Tripolis besetzt. Ein Teil der türkischen Truppen ergab sich, ein anderer flüchtete ins Innere des Landes.

Rußland greift ein. In Konstantinopel erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß die russische Flotte reifend vor Sebasteopol liegt und den Besatz habe in den nächsten Tagen in See zu gehen und in die Dardanellen einzufahren. Selbstverständlich erwartet man für den Fall, daß Rußland diesen Schritt wagen sollte, eine folgenreiche Wendung im italienisch-türkischen Konflikt. Alle Meldungen, nach denen Italien einer Intervention Rußlands nicht entgegenzusetzen hätte sind falsch, denn Italien hat kein Interesse an dem Aufhören der Feindseligkeiten.

Für alle Schiffe der italienischen Regierung ist der strenge Befehl erteilt worden, keine militärischen Operationen an den ottomanischen Küsten im Adriatischen und Ionischen Meer vorzunehmen.

Die Italiener in Tripolis. Nach der für sie absolut gefährlichen Beschließung der alten Baktionen der Hafenseite von Tripolis, die sie in allen Depeschen stets dramatischer als „Fortis“ ansprechen, um der sinnlosen Munitionsoverschwendung eine gewisse Fülle zu geben haben die Italiener erst eine Zäsur auf das in solchen Fällen übliche Erscheinen der weißen Flagge gewartet. Da aber die Türken anscheinend wenig Sinn für militärische Dramatik haben, so haben sie auf diesen rein dekorativen Akt einfach verzichtet und sind sang und klanglos abgezogen, den lächerlichen Eoborn von Tripolis etwas zerstücktes Mauerwerk und ein paar von Granaten zerwühlte Erdkruten — eben jene „Fortis“ — zur weiteren Benutzung überlassen. Es ist den Italienern dann nichts weiter übrig geblieben, als ohne Dramatik und weiße Flagge einfach an Land zu gehen und mit ihren Truppen die offiziellem Gebäude in Tripolis zu besetzen.

Eine indische Drohung gegen England. Wie gemeldet wird, drohen die mohammedani-

Die Fabrik

In Westermanns Monatsheften veröffentlicht Anna Kle das nachstehende Gedicht, das die eigenartige Poetik der Fabrik singt und das dämmende Brausen des werdenden Arbeitstages in stimmungsvoller Verse sagt:

Ein Nielenbau in Hofes Mitte
Gespinnstig host er in der Nacht.
Rein Laut ringum, als nur die Tritte
Des Wählers, der die Rinde macht.
Verstummt der Lärm, verpönt das Treiben,
Das hier am Werktag geht und kreischt:
Still roset hinter dunklen Scheiben,
Was täglich tausend Hände heischt.
Am harten Tagwerk müd gerungen,
Ein schlaftrichter Tagelwurm.
So stockt, vom Bann der Nacht bezwungen,
Der Hammer Wucht, der Räder Sturm.
Da graut der Tag. Mit Widerdröhnen
Reht sich der Drossel in der Welt —
Und jauchzend schleudern die Sirenen
Den Kampftruf in die Morgenluft.

ichen Jader mit einem Aufstand, wenn England den türkischen Truppen nicht den Durchzug durch Ägypten gestattet

Kirdgennachrichten.

Sonntag, den 8. Oktober
Ottendorf-Okrilla.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst
Nachm. 1 Uhr Predigtgottesdienst
Im Anschluß daran Unterredung mit den Jünglingen und Jungfrauen.
Groschittmannsdorf
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst
Im Anschluß daran Unterredung.

Schlachtvieh-Preise.

Dresden, am 5. Oktober Preise in Mark.
Schlag. — Lebendgewicht. Schg. — Schlachtgewicht.
Zum Auftrieb waren gekommen: 1 Ochsen, 5 Kalben und Röhre, 3 Bullen, 1359 Rälber, 100 Schafe, 2060 Schweine, zus. 3529 Stück.
Es erzielten für 50 Rilo Ochsen Bg. 26-49, Schg. 65-92 Kalben u. Röhre Bg. 26-48, Schg. 60-88, Bullen Bg. 37-50, Schg. 67-84 Rälber Bg. 44-90, Schg. 76-120, Schafe Bg. 35-48, Schg. 76-90, Schweine Bg. 42-50, 58-66. Schg.

Produktenpreise.

Dresden, den 6. Oktober Preise in Mark
Die eingekl. () Biff. bedeuten pro kg, n = netto
Dr. M. = Dresdner Marken. I. An der Börse.
Weiz. (1000n) weiß. 190-193, braun. (74-78) 199-205, feucht. (70-74) 183-186, rot 214
224. Ransas 090-000. Argent. 225-230, Amerik. weiß 000-000, Roggen, (1000 n) sächs. (70-74) 176-177, rus. 178-186. Gerste (1000 n) sächs) 160-170 schlef. 180-195, pol. 175-190, böhm. 205-218. Futtergerste 118-124. Hafer (1000n) sächs. 165-172. Mais (1000 n) Cinquantine alter 176-182, neuer 000-000, Baplatia gelber alter 146-148, Rundmais, gelb. alt. 145-152, neu. feucht. 000-000. Erbsen (1000 n) Futterware 160-180, Bienen, (1000 n) sächs. 168-180, Buchweizen, (1000 n) inländ. u. fremd. 180-185. Bienen, saar (1000 n) feine 330-335 mittl. 345-355, Rüböl, (100 n) m. Faß raff. 64. Rapoluch (100 n) (Dresd. Marke) lang 11,50. Leinöluch über Notiz. Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg (100 n) (Dresd. Mark.), 1. 19,50, 2. 19,00. Futtermehl 12,80-13,20. Weizenkleie, (100 n) ohne Sad, (Dresd. Mark.), grobe 10,00-10,80, feine 8,80-9,20. Roggenkleie, (100 n) ohne Sad (Dresd. Mark.) 14,20 bis 14,40. Feinste Ware über Notiz.

Inserieren

bringt Gewinn!

Von Nah und fern.

Die Sturmshäden in der Nordsee.

Wiederum viele unterbrochene Verbindungen heraufgestellt worden sind, bekommt man allmählich ein Bild der Verheerungen, die der Sturm vor einigen Tagen an der Nordsee und besonders in Holland, angerichtet hat. In der Mitte des Meeresarmes, der die Grenze zwischen den Provinzen Friesland und Seeland bildet, scheiterten allein 45 Dampfschiffe, Schiffe und mit Deutschland und Belgien verkehrende Rheinschiffe. Die Besatzungen dieser Schiffe sind fast sämtlich umgekommen. Bei den übrigen wurden schätzungsweise 2000 Personen gerettet, darunter fand man die Leiche einer Mutter, die ihr Kind an ihre Brust festgebunden hatte.

Verbreitung auf der Züricher Weltausstellung.

Das Oberste Preisgericht der internationalen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Turin 1911 hat seine Arbeiten beendet. Das Ergebnis ist für die deutsche Industrie prägnant. Es wurde erreicht durch hervorragenden Eigenschaften und Vorzüge der deutschen Erzeugnisse, die die anderen Nationen auf gleichen Gebieten in den Wettbewerben. Von 857 deutschen Ausstellungen hatten sich 88 außer Wettbewerb stellen lassen. An die sonach 819 Beurteilten fielen 130 Goldmedaillen, 172 goldene Ehrenplakette, 89 silberne Medaillen, 23 bronzene Medaillen, 9 ehrenvolle Erwähnungen, zusammen 250 Auszeichnungen. Ferner wurden 131 Ehrenplakette deutscher Aussteller zuerkannt, 10 Goldmedaillen, 233 goldene Medaillen, 180 silberne Medaillen, 180 bronzene Medaillen, 200 ehrenvolle Erwähnungen, zusammen 772 Auszeichnungen. Endlich sind 25 deutsche Ehrenplakette für hervorragende Leistungen im Kunsthandwerk der Ausstellung und für künstlerischen Aufbau verliehen worden. Insgesamt entfielen somit auf Deutschland 1628 Auszeichnungen.

Die Schultragödie in Magdeburg.

Die tragische Vorfall, der wieder den Ausgangspunkt zahlreicher Debatten in Erziehungsvereinen werden dürfte, hat sich in Magdeburg ereignet. Der sechzehnjährige Realgymnasiast Koch drang in die Wohnung des Lehrers Sommer und machte dem Lehrer heftige Vorwürfe wegen einer schlechten Beurteilung. Im Zimmer des erregten Gelehrten lag ein großes Messer auf dem Tisch. Koch schloß sich dem Lehrer an und schlug mit dem Messer auf den Kopf des Lehrers ein. Koch wurde sofort verhaftet. Die Leiche des Lehrers wurde in den Friedhof gebracht. Der Schüler wurde in die Anstalt für geistig Kranke eingewiesen. Die Tat ist ein Beispiel für die Notwendigkeit der Erziehung der Jugend.

Der letzte Turmwächter.

Selbstmord der 75jährige Turmwächter von der Paulskirche in Berlin. Der Mann hatte sich in seiner Turmwohnung erhängt. Die Leiche wurde gefunden, als der Turm für die Feuerwehre geräumt wurde. Die Polizei untersuchte die Wohnung, fand keine Hinweise auf einen Mörder. Die Leiche wurde beerdigt.

Genug verdient. Am Ende muß ich Geld zu doch bekommen, wenn es noch Geschicklichkeit in der Welt gibt. Was raten Sie mir also zu tun?

Ich rate Ihnen vor allem, den gefälltesten Mann an die zuständige Staatsanwaltschaft zu lassen — am besten gleich jetzt und nach der Vermittlung der hiesigen Polizei. Sie sind sicher, daß er in die rechten Hände kommt und daß seine Zeit verloren geht. Ich werde meine Anzeige unverzüglich erstatten.

Ja, ja, das ist der richtige Weg. Ich rate Ihnen noch einmal, mein Herr! Aber wenn — wenn es nun doch ein Irrtum wäre?

Es ist kein Irrtum — ich stehe Ihnen dafür ein. Ich bin der praktische Mann, Doktor Gutschow Reifferscheidt und ermächtige mich, sich auf mich als auf Ihren Gewährsmann zu beziehen. — Nun aber kann ich mich nicht zu meinem Behauern nicht länger zur Verfügung stellen. Guten Morgen!

Der Streik ist schon zwar noch mancherlei dem Vergehen zu haben; aber es fehlt ihm an dem notwendigen Willen, und er zog sich unter unglücklichen Bedingungen zurück.

„Eine verwünschte Geschichte!“ sagte er vor sich hin, als er langsam die Treppe hinabging. „Ich würde ganzes Geld wollen, um die Augen der ganzen Welt auf mich zu ziehen.“

„Aber was soll ich tun?“ Der Mensch dachte daran, diesen Gernsdorff zu besuchen und zu bringen.

nur noch so lange beibehalten werden, als der Turmwächter Schmidt, der seit dem Jahre 1873 als solcher tätig war, das Amt noch ausführen konnte. Nun ist auch der letzte Turmwächter zur letzten Ruhe eingegangen.

Die Leichenfeier für die Opfer der „Liberts“-Katastrophe.

In Toulon haben in Gegenwart des Präsidenten der Republik, der Minister, zahlreicher Vertreter des Heeres und der Flotte, sowie der fremden Marine-attachés die Leichenfeierlichkeiten für die bei der Katastrophe der „Liberts“ umgekommenen Seeleute stattgefunden. 24 Geschieße, deren Rohre abgenommen waren, trugen je sieben Särgen mit den Leichen der bisher erkannten 168 Opfer, unter denen sich drei Offiziere befanden.

den Provinz Seltiu gefeuert. Alle sind ertrunken.

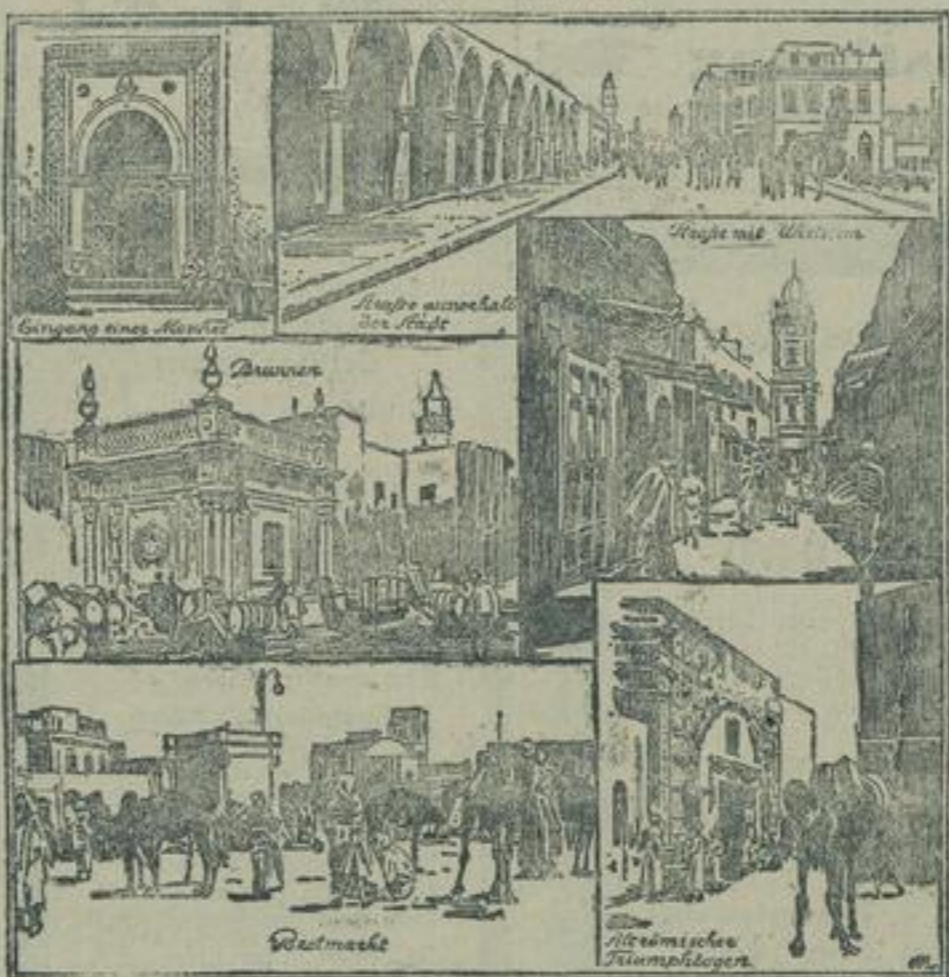
Luftschiffahrt.

Der Ballon „Nadezh“ des Wiener Aero-Clubs.

Der in Innsbruck aufgestellten war, überflog die Nordsee und das Karwendelgebirge und landete nach glücklicher Fahrt mitten im Dorfe Achenkirch in der Nähe des Schmiedes vor einem Wirtshause.

Während eines Fluges von Gindern ruffischer Bauart auf dem Petersburger Militärflugplatz der Sieger im Fliegerwettbewerb — Moskauer Ballon aus 20 Meter Höhe

Bilder aus Tripolis.



Das nordafrikanische Land, um dessen Besitz in untern Tagen Italien und Türkei kämpften, hat sich bisher keine orientalische Abgeschlossenheit bewahrt. In Tripolis findet man heute noch jenen romanischen Baustil, der in den von Europäern besetzten Nordafrikaländern immer mehr von der modernen Kultur des Abendlandes verdrängt wird. Die Häuser sind mit ihren roten, weißlichen, aber schlecht bewässerten Fenstern, mit ihren aus dem kühlen Treiben orientalischer Kalandäre durchdrachten Straßen, grenzen an einen Schwarm

Dreien fruchtbarer, mit Palmenbäumen und Olivenbäumen bedeckten Hügel. Dahinter kommt dann die Wüste in ihrer einsamen Pracht. Während in den Städten neben den Eingeborenen aus Europäern, Arabern und Juden wohnen, gehört das Innere ganz den arabischen Stämmen, die hier die unerschöpfliche Rohstoffgewinnung ganz in sich aufgenommen haben. Diese Stämme leben ganz das einfache und romantische Beduinenleben, das ihre Beduiner geföhrt haben.

Die Toten, deren Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist, werden später beerdigt werden.

Unter den zahlreichen Kranzpenden befindet sich auch der aus Chrysanthemen gebundene Kranz Kaiser Wilhelm.

Milchnot in Paris.

In Paris ist eine Milchnot aufgetreten, die zwar schon lange vorausgesehen war, die aber die Bevölkerung, namentlich in gewissen Bezirken, sehr empfindlich trifft, sowie die öffentlichen Gesundheitsverhältnisse gefährdet. Nur ein Fünftel des täglichen Milchbedarfs von 1100 000 Liter konnte in den letzten Tagen durch Zufuhr gedeckt werden, und die Lage droht sich weiter zu verschlimmern. Die Mäure, die Futtermittel und die Maul- und Klauenseuche haben in erster Linie den Viehbestand verheert.

Siebzehn Japanerinnen ertranken.

Ein Boot mit siebzehn jungen Japanerinnen, die Wasserlilien suchten, ist bei Niogo in der japanischen

herab. Sein Flugzeug wurde zertrümmert. Wassiljew selbst erlitt einen Beinbruch und eine Verletzung im Rücken.

Gerichtshalle.

5. Berlin.

Das Oberverwaltungsgericht hat eine Entscheidung gefällt, die für Hausbesitzer und Gemeinderäte von großer Tragweite ist. In deren ist eine Gebührengleichung für die Benutzung der Kanalisationen erlassen, die u. a. auch die Beschlüsse enthält, daß die Gebühr für Gewerbetreibende mit Rücksicht auf die Gewerbesteuer berechnet werden soll. Nach fruchtlosem Einspruch erhoben R. und Gen. Klage im Verwaltungsstreitverfahren und wurden schließlich vom Oberverwaltungsgericht freigesprochen, weil eine Gebührengleichung mit der räumlichen Beschränkung unzulässig ist. In der Begründung wurde u. a. ausgeführt: Gebührenerheben nach dem Kommunalabgabengesetz im voraus nach festen Normen und Sätzen bestimmt werden;

Wesuch bei dem Kranken überzeugte ihn, daß es dann wahrscheinlich zu spät sein würde, und so ließ er untertäglich alle Vorbereitungen treffen. Einem der beiden Ärzte, die ihm assistieren sollten, fiel sein schlechtes Aussehen auf, und er konnte sich nicht enthalten, eine Bemerkung darüber zu machen.

„Finstern schüttelte Gernsdorff den Kopf.“
„Nein, ich bin ganz gesund. Aber ich wünschte trotzdem, daß gerade heute ein anderer meine Stelle antreten könnte. Wenn die Operation mifflingt, werde ich mich ewig für den Körper dieses armen Menschen halten.“

Das wäre eine stark übertriebene Gewissenszerstörung. Es steht doch fest, daß bei dieser verwickelten Komplikation unter zwanzig Operationen nur einer mit dem Leben davonkommt, und unser so jäh verstorbenen Barbow pflegte zu sagen —

„Was sagen Sie da? Der verstorbenen Barbow? Gab es denn außer unterm Professor noch einen Mediziner dieses Namens?“

„Sollten Sie es wirklich noch nicht erfahren haben, daß unser unvergesslicher Direktor gestern in Wiesbaden aus dem Leben geschieden ist? Die Depesche traf allerdings erst am Abend ein; es wäre aber doch —“

„Nichts weiß ich — nichts!“ rief Gernsdorff. In tiefer Seele erschüttert. „Und ich bin noch so jung imstande, es zu glauben. Wie konnte mir eine solche Nachricht verborgen bleiben? Ich war bis gegen Mitternacht in meinem Arbeitszimmer; aber niemand hat mir eine Meldung gemacht, gestern abend so wenig, als an diesem Morgen.“

eine Verhüllung des unbemittelten Mannes sei nicht angebracht. Die erhebliche Nachzahlung habe sich zwar nicht auf die Kanalisationen, wohl aber auf die Nachzahlung der Gebühr und daher auch darauf, ob sie sich als eine absolut unzulässige und darum missliche darstelle. Die Gewerbesteuer und die Kanalisationen seien nicht als separate Gebühren anzusehen; es fehle hier an einem Zusammenhang mit der Benutzung der Anlage. Barbowler und Gewerbetreibende, die die Kanalisationsanlage nur in geringem Umfange benutzten, hätten sonst mehr zu zahlen als Befitzer von Mietlokalen, die die Anlage in erheblichem Umfange gebrauchten.

Mikroskopische Untersuchung von Nutzholz.

A Noch vor nicht allzu langer Zeit geschah die Auswahl von Nutzholz ausschließlich nach seinem Aussehen. Durchmesser und Länge des Stammes, Größe der Rinde, in manchen Fällen auch das Gewicht, — diese Momente genügte zur Festlegung seines Handelswertes und seines Verwendbarkeitsbereiches. Weil damals der Transport meist nicht so leicht war, wie jetzt, bediente man sich der Hölzer aus benachbarten Wäldern ohne Rücksicht auf ihre Eigenschaften. Gegenwärtig liegt diese Sache wesentlich anders. Der Holzverbrauch ist gestiegen und die lokale Produktion hat nachgelassen. Darum muß jetzt Nutzholz verschiedenster Art von vielen mehr oder minder entfernten Ursprungsorten hergeholt und transportiert werden. Aberdies beanspruchen die mannigfachen Industrien der Jetztzeit eine ebenso große Mannigfaltigkeit des von ihnen verwendeten Holzes. Für einen bestimmten Zweck wird Härte erfordert, für einen andern Elastizität, ein drittes wiederum verlangt leichte Bearbeitbarkeit oder Widerstandskraft gegen äußere Einwirkungen. Es ist klar, daß man für einen Schirmstuhl nicht die gleiche Holzart und Qualität anwenden kann, wie für eine Fachdaube oder ein Billardpaneel. Zuerst bediente man sich zu genauer Prüfung der Holzstruktur einer Lupe, die sich aber bald als unzulänglich erwies. Jetzt wendet man das Mikroskop an, um eine Holzprobe in Längs- und Querschnitten genau zu untersuchen und ihre Eignung für bestimmte Zwecke einwandfrei festzustellen. Für Bauholz z. B. sind feinförmige, dickwandige Zellen ihrer Festigkeit und Widerstandsfähigkeit wegen dringend erforderlich, während Holz mit hart körnigen Zellen, dünnwandigen Zellen andern Zwecken zugeführt werden muß.

Gemeinnütziges.

* Meine, unverfälschte Schokolade muß sich vollständig, ohne Nebenbestandteile, auflösen. Sie darf beim Kochen keinen Flecker bilden und keine Fettsäuren abgeben. Schokolade, die einen unangenehmen Käsegeruch entwickelt, enthält zugetriebenes Fett, das ranzig geworden ist.

* Das Rosten der Stahlfedern vermeidet man, wenn man die gebrauchten Federn jedesmal sauber abwischt.

Buntes Allerlei.

Prämien für Löwenjäger in Deutsch-Südwestafrika.

Für den Abschluß und das Fangen von Löwen in Deutsch-Südwestafrika hat der Landrat der Kolonie für das kommende Geschäftsjahr die deutsche Reichsregierung um Einstellung einer größeren Summe in den Etat gebeten. In neuerer Zeit hat die Löwenjagd in der Kolonie wieder unheimlich überhand genommen, namentlich in den Bezirken Großfontein, Amorus und Oso. Die Löwen kommen hier bis in die Nähe der Ansiedlungen und bilden eine große Gefahr für Menschen und Vieh. Schwarze sind mehrfach von ihnen überfallen und fortgeschleppt worden. Da selbst bei Bewilligung der Mittel durch den Reichstag die Überwachung längere Zeit in Anspruch nehmen wird, so haben die Bezirksräte vorläufig aus Verbandsmitteln Prämien ausgesetzt.

Der jüngere Kollege wurde sichtbar verlegen.
„Nur ein bedauerliches Versehen kann die Schuld daran tragen. Doktor Reifferscheidt, der Refse des Verstorbenen, hat, soweit ich unterrichtet bin, nicht nur an die Verwaltung des Krankenhauses, sondern auch an jeden einzelnen Arzt telegraphiert, zu dem sein Oheim in näheren persönlichen Beziehungen stand.“

Die Halten auf Gernsdorffs Stirn wurden noch tiefer.
„Doktor Reifferscheidt? Ah, dann verstehe ich freilich!“

Jugendlich wälzte sich ihm mit zermalender Vergeßlichkeit der Gedanke auf die Seele: „Wann Barbow meinen Brief nicht mehr erhalten hätte. Wenn das unglückselige Blatt in die Hände des andern gefallen wäre! Und dann, um Gottes willen, was ist aus dem Wechsel geworden?“

Es drängte Gernsdorff, den Kassenarzt, der ja vielleicht auch schon über Einzelheiten unterrichtet war, nach der Zeit und den näheren Umständen von Professor Barbows Ableben zu fragen; aber ein bis dahin ungenanntes Gefühl der Furcht verwehrte ihm die Lippen, und er war noch nicht Herr über diese bestenmögliche Empfindung geworden, als die Oberärztin erschien, um zu melden, daß alles zur Operation bereit sei.

„Der Patient ist in großer Aufregung, Herr Doktor,“ sagte sie hinzu. „Ich glaube, es wird gut sein, so bald als möglich zu beginnen.“

(Fortsetzung folgt)

Der Turnverein Jahn ladet seine Mitglieder und deren Angehörige für morgen Sonntag zu einem fröhlichen Familien-Tanzfränzchen im Gasthof zum Schwarzen Roß höflichst ein.

Sonnabend, Sonntag und folgende Tage
Grosse russische Schaukelbelustigung
 für jung und alt. Sonntag: **Grosse bengalische Beleuchtung** im Gasthof zum Hirsch, Großstr. 11.
 Um gütigen Zuspruch bittet **E. Seidel**

Herzlichsten Dank
 sprechen wir hierdurch für die zahlreichen Beweise tröstender Anteilnahme bei dem Hinscheiden und zur letzten Ruhebestattung unseres lieben Vaters, Bruders, Schwieger- und Grossvaters, des Herrn Hausbesitzers
Wilhelm Hauptmann
 aus Herrn Pastor Werner, der durch so überaus herzliche Worte die Grabstunde tröstend erleichtern half, gilt besonders herzlich Dank. Auch Herrn Dr. med. Stolzenburg für seine Bemühungen und dem verehrl. Königl. Sächs. Militärverein für das freiwillige Tragen und das Ehrengelock, sowie Herrn Lehrer Beger und dem Kinderchor sei besonders gedankt. Für die herrlichen Blumenspenden und die Bezeugungen tröstenden Anteilnehmens danken wir mit herzlichem Vergelts Gott!
 Ottendorf-Okrilla, am 6. Oktober 1911
 Frau **Wilhelmine** verw. **Hauptmann**
 im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Radfahrer
 ist
Velodurin
 (gefestigt geschäft)
 unentbehrlich. Es macht den Luftschlauch dreimal haltbarer, Nagelverletzungen unschädlich, abgelegte alte Schläuche wieder verwendbar und das Mitführen der Luftpumpe überflüssig.
 1 Mk. pro Karton 1 Jahr ausreichend!
 Generalvertrieb: **Ewald Olbrich, Ottendorf.**

Trültzsch's Citronensaftkur
 Naturheilkräftiger Zitronensaft aus frischen Zitronen gegen Gicht, Rheuma, Fettsucht, Ischias, Halsleid, Blasen-, Nieren u. Gallensteine. Probest. nebst Anweisung u. Dankf. vieler Geheilte, bei Angabe dieser Zeitung gratis a franko oder Saft von ca. 50 Zitronen 3,25, von ca. 120 Zitronen 5,50 stko. Zu Küchenszwecken u. Bereitung erfrischend. Limonaden unentb. **Heinr. Trültzsch, Berlin O. 34** Königsbergerstr. 17.
Gicht u. Magenleid. Frau Hel. Br. in Wsch. schreibt: Teile Ihnen mit, daß ich lange an Gicht litt, ich wandte Ihre Citronensaftkur an genau nach Vorschrift, und kann ich Ihnen mit Freuden mitteilen, daß ich mich jetzt recht wohl fühle. Ich hatte keinen Appetit zum Essen, jetzt esse ich für zwei, ich bin z. S. von meinen Schmerzen befreit und kann jedem Leidenden die Kur empfehlen.
Rheumatismus. Herr Ph. R. schreibt: Nach Gebrauch Ihres Zitronensaftes ist mir alles befreit, ich fühle mich in die Jünglingsjahre zurückversetzt, trotz meiner 52 Jahre. Mein Körper war ein reines Durcheinander: Magenleid, Schwindel, Appetitlosigkeit, Mattigkeit in allen Gliedern und zeitweilig heftige Schmerzen in denselben, Reigen im Nacken und Muskeln der Oberschenkel und Gicht in den großen Zehen mit bedeutenden Schwellen und Geschwulst bis an die Waden. Ich fühle mich verjüngt, Ihren Citronensaft aufs wärmste zu empfehlen.
Fettsucht. Bitte mir umgehend für 6 Mk. Citronensaft zu senden, muß Ihnen zu meiner Freude mitteilen, daß ich 8 Pfd. abgenommen habe, und werde Ihren Saft künftig in meinem Hause nicht mehr fehlen lassen.
Ischias. Ich litt seit zwei Jahren an hochgradigen Ischias. Durch Ihre Citronensaftkur bin ich gänzlich davon befreit.
Halsleid. Von einer heftigen Halsentzündung befallen, wendete ich Ihren Citronensaft an, ich gargelte täglich 3 mal, nach kurzem Gebrauch war ich vollständig wiederhergestellt. Frau M., Scharnweberstr., Friedrichshagen.
Gallenleiden. Habe gemessenhaft Ihre Kur gebraucht, habe nicht mehr die furchtbaren Gallenleitschmerzen usw. Frau Joh. Sch., Ronned.

Der haltbarste und eleganteste
Fussboden-Anstrich
 ist Gündels Bernsteinfussboden-Lack u. Farbe in sieben Nuancen.
Kreuz-Drogerie
 Ottendorf-Okrilla.

Gasthof zum Schwarzen Roß
 Dienstag, den 10. Oktober
Großer humoristischer Abend
 von den altrenommierten
Musdentaler Sängern

Gegründet 1880 Direktion: Richard Schilling, Josef Sonntag Gegründet 1880
 7 Herren 2 Damendarsteller } nur erstklassige Kräfte.
 Die Gesellschaft ist im Besitze des Kunstschines vom Königl. Konservatorium in Dresden Anfang 8 Uhr Wer lachen will der komme! Eintritt 50 Pf.
Bischoff im Hosenrock
 Vorverkauf zu 40 Pf. im Gasthof zum Schwarzen Roß.
 Es ladet ergebenst ein **Wilhelm Kanta.**

Ruf!
 Unserer viel zu früh entschlafenen Jugend Freundin **Selma Körner** rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.
 Es klingen Trauerklagen Durch unser Heimattal Sie gelte dir, o Freundin, Als Gruß zum letzten Mal. Sie laden dich zur Ruhe, Zum letzten Erdengang, Aus ihrem leisen Klagen Tönt dumpfer Grabgesang Du, Freundin, hast vollendet Den kurzen Erdengang, Nach diesem Erdleiden Nimmt dich der Himmel auf.
 Nach manchen bangen Stunden Die hier du hast verlebt, Daß du nun überwunden, Dein Geist zum Himmel schwebt.
 In deinem kurzen Leben Hast viel erduldet du, Daß wen g' Freund' genossen, Jetzt gehst du ein zur Ruh.
 Im Himmelsaale droben, Da bist du ohne Schmerz Den Engeln gleich, geborgen An Gottes Vaterherz.
 Die Deinen stehn am Grabe, Die Augen tränenreich; Sie können es nicht fassen, Daß jetzt dein Platz ist leer.
 Doch Gott, er wußt es besser, Ob auch das Auge weint, Wir müssen es gestehen, Gott hat es gut gemeint.
 Nun schlaf wohl, o Freundin, In deiner stillen Gruft, Bis Gottes Stimm' erschallet Und weckt dich aus der Gruft.
 Du bist voran gegangen Nach jenen selgen Höh'n, Wir alle werden folgen, Darum „Auf Wiederseh'n!“
 Gewidmet von der Jugend zu Ottendorf-Okrilla.

Eine Wohnung
 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör zu vermieten und Neujahr zu beziehen.
 Näheres Groß-Okrilla Nr. 25.
Harlemer Blumenzwiebeln!
 Als Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Soilla und Narzissen, sowie Rosenhochstämme u. Niedere empfiehlt
Gärtnerei H. Rauh.

Wohnung
 bestehend aus Stube, Küche, zwei Kammern zu vermieten und per 1. Januar zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.
 Ein Ruf
Ferkel
 ist zu verkaufen **Medingen Nr. 13**
 Empfehle mein großes Lager in **Elsasser- und Oberlausitzer Hemden- barchend, reizende Muster in Velourbarchend zu Blusen und Jacken- Grosse Neuheit in Kleiderstoffen Damen- und Kinderschürzen**
Gustav Döring.
 Zwei geschnittene **Ferkel** unter 4 die Wahl, billig zu verkaufen **O. Schmidt, Schuhmacher** Kirchstr. 38.
 Einen echten sprungfähigen starken **Schweizer- Ziegenbock** hält **Burig, Moritzdorf.**

TEE neuester **TEE**
 Marke „Teekanne“
 ist nur echt in Paketen zu 50 g 100 g
Haushalt-Mischung K. VI —,25 —,50
 guter, voller ind.-chines. Geschmack
Englische Mischung K. V —,30 —,60
 arom. kräftig, Ceylon-Mischung
Deutsche Mischung K. IV —,40 —,75
 fl. Souch.-Geschmack, milder Aufguss
Russische Mischung K. III —,50 1,—
 sog. Karawanen-Tee, fl. aromatisch, kräftig, ausgiebig, sehr sparsam
Salon-Mischung K. II —,60 1,20
 feiner Gesellschafts-Tee sartes Pecco-Aroma

kaufen Sie vorteilhaft in der
Kreuz-Drogerie
Dr. Heilemeier
 Verlangen Sie sofort Gratis-Prospekt: „Glückliche Eltern“.
 Preisliste über Mutter- spritzen, Leibbinden und alle Hygienischen Frauenartikel sende diskret zu.
Rich. Freisleben,
 Dresden-A., Postplatz.
 Auf dieses Inserat Rabatt.

Zum Vorstreichen empfehle:
Delfarben (streichertig) Firniss
 Pinsel, moderne Schablonen, Kanten etc. u. Wasserfarben.
Fritz Jaekel
 Ottendorf-Okrilla.

